

Ueber die Lebensweise der Raupe von *Sesia conopiformis* Esp. ¹⁾

Von

A. Libbach,

in Berlin.

Die in Rede stehende Sesie, welche in verschiedenen Gegenden Europas vorkommt, wurde zuweilen, aber stets nur in einzelnen Exemplaren, auch bei uns im Freien erbeutet. Obgleich sie ausschließlich in lichten Waldungen an Eichenstämmen angetroffen wurde, so war man über den Aufenthalt der Raupe in dieser Baumgattung dennoch lange Zeit im Zweifel. — Veranlassung hierzu gaben theils die spärlichen, divergirenden Mittheilungen über ihre Lebensweise, theils trugen die schwierigen, stets erfolglosen Untersuchungen die Schuld. Hierzu kam noch, das man die gleichfalls in der Eiche lebende Raupe von *Sesia cynipiformis* alljährlich fand, während dessen keine Spur von dem Vorhandensein einer zweiten Raupe zu entdecken war. — Durch Zufall wurde im Jahre 1855 ein Exemplar unter einer Anzahl Puppen vermeintlicher *S. cynipiformis* von einem hiesigen Sammler gezogen, eine nähere Mittheilung über den Fundort mir jedoch nicht gegeben. Nach mehrfach in diesem Jahre wiederholten Versuchen gelang es endlich, nicht allein eine mäfsige Anzahl Puppen — aus denen die Schmetterlinge gezogen wurden, — sondern auch theils in der Verwandlung liegender, theils halb erwachsener Raupen zu finden.

Nach meinen Beobachtungen lebt die Raupe nur in alten, aber vegetirenden Eichenstämmen, deren Rinde äußerlich ver-

¹⁾ *Sphinx conopiformis* Esper, II. Thl. S. 213. — *Sphinx syrphiformis* Hübner, N. T. S. 88. — *Sesia nomadaeformis* Laspeyres, Ses. europ. S. 27.

letzt ist, und zwar in dem jungen, saftreichen Holze, welches die von Borke entblößten Stellen rindenartig überwächst, oder sich an den äusseren Kanten hohler Bäume bildet.

Der Körper ist walzenförmig, nach dem Kopf und After zu abgeflacht, hat eine weisliche Farbe, und ist mit kurzen, aufrechtstehenden Härchen, die auf einer Warze entspringen, spärlich besetzt. Ueber den Rücken verbreitet sich der Länge nach ein schwarzer Schimmer, mit geringer Unterbrechung auf den ersten drei und den vorletzten beiden Segmenten, welcher durch den gleichfarbigen Darmkanal bewirkt wird; eine Erscheinung, die ich übrigens mit Ausnahme der vorstehenden Farbe, bei allen mir bekannten Sesien-Raupen wahrgenommen habe.

Der Umstand, dass vollständig ausgewachsene und noch ganz kleine Raupen zu gleicher Zeit gefunden wurden, lässt auf eine längere als einjährige Lebensdauer schliessen; doch kann man mit einiger Bestimmtheit annehmen, dass die Raupe nicht länger wie die in der Lebensweise ihr so nahe stehende *S. cynipiformis*, also zwei Jahre bis zur Entwicklung braucht.

Abgesehen von dem langen Verharren im Raupenstande, so ist der Schaden dieser ungefähr 8 Linien langen Raupe, welche sie den Bäumen zufügt, ziemlich bedeutend. Ich fand Gänge im Holze, die eine Länge von $1\frac{1}{2}$ bis 2 Zoll und einen Durchmesser von $\frac{1}{4}$ Zoll hatten. Dieselben sind meist gekrümmt oder sonst unregelmässig gestaltet, und im Verhältniss zu denen anderer Raupen dieser Gattung überaus geräumig. Man findet sie öfters dicht beisammen, so dass sie nur durch eine ganz dünne Scheidewand von einander getrennt sind, und dadurch leicht mit den Gängen von Käferlarven verwechselt werden können.

In der zweiten Hälfte des Mai beginnt die Verwandlung zur Puppe in einem aus zernagten Holzfasern bestehenden, eiförmigen Gespinnst, welches nur durch die geringere Grösse von dem der *S. cynipiformis* verschieden ist. — Dasselbe ist äusserlich nicht sichtbar, sondern platt angeheftet, theils in den Gängen, theils an der inneren Seite der Borke, doch stets einem Ausgange so nahe, dass der Schmetterling beim Auskriechen mit Leichtigkeit das Freie gewinnen kann.

Die Entwicklung des Schmetterlings erfolgte in diesem Jahre etwa vom 5. bis 16. Juni.